

MAI 36 GALERIE

Robert Mapplethorpe *femmes*

Showrooms Mai 36 Galerie Rämistrasse 35

Vernissage: Donnerstag, 19. November 2015, 18 bis 20 Uhr
Ausstellungsdauer: 20. November – 30. Januar 2016
Öffnungszeiten: Di-Fr 11 bis 18.30 Uhr, Sa 11 bis 16 Uhr

Die Fotografie ist eines der Medien, das die Zeit wie ein Metronom rhythmisierend begleitet. Unverkennbar erschliesst sich durch sie der Zeitgeist. Ende der siebziger Jahre und in den achtziger Jahren, der hauptsächlichsten Schaffenszeit von Robert Mapplethorpe bis zu seinem frühen Tod 1989, dominiert der „postmodern“ genannte Eklektizismus nicht nur in der Architektur, sondern auch in der Mode, dem Design und eben auch in der Fotografie. Abgesehen von der Punkbewegung, die auf den schier unerschöpflichen Repräsentationsluxus der Zeit reagiert, müssen insbesondere die klassische Antike bzw. der Klassizismus als vermeintliche Vorbilder und als formale Fundgruben dienen. Naturgemäss provoziert eine solche Zeitströmung auch eine ernsthafte Auseinandersetzung: In der Architektur beispielsweise bei Aldo Rossi im Verhältnis zur fröhlich beliebigen Aneignung durch Zitieren der Antike oder in der Fotografie Mapplethorpes im Verhältnis zu einem oberflächlich sich bedienenden klassischen Schönheitsbegriff. Vor diesem Hintergrund kann sein fotografisches künstlerisches Werk öffentlich wahrgenommen und sich zum Teil kontrovers diskutiert entfalten.

Robert Mapplethorpe (geb. 1946 in Queens NY, USA; gest. 1989 in Boston, MA, USA) studierte ab 1963 am Pratt Institute in Brooklyn NY bildende Kunst, wobei er sich auf Joseph Cornell und Marcel Duchamps beziehend, skulpturale Materialcollagen und vorgefundenes Bildmaterial nützend, Bildcollagen und Kombinationen von beidem anfertigt. Ab 1970 bezieht er eigene Polaroids in seine Arbeiten mit ein und wendet sich von da an immer mehr der Fotografie zu. 1973 hat er seine erste Soloshow mit seinen Polaroids, ab 1975 fotografiert er mit einer Hasselblad im Mittelformat. In seiner Fotografie zelebriert er offen seine Homosexualität. Dies wird immer wieder zum Thema, das konservative Kräfte auf den Plan ruft. Neben der Aktfotografie fertigt er auch Stilleben und Portraits an, wie er auch für verschiedene Medien arbeitet wie etwa Warhols „Interview“.

Er stellt vielfach und erfolgreich aus, 1977 ist er auf der Documenta 6 in Kassel vertreten, das Whitney Museum widmet ihm 1988 noch zu Lebzeiten eine grosse Ausstellung. Seitdem haben grosse Institutionen weltweit sein Werk präsentiert. 2016 werden ihm das Getty Museum, Los Angeles und das LACMA Los Angeles County Museum of Art eine Personale ausrichten.

Seine Fotografie ist zum Inbegriff der Anwendbarkeit klassischer Idealität auf die heutige Zeit geworden. Seine technische Finesse liess keinem Zufall Platz und sein objekthafter fotografischer Umgang mit seinen Modellen, die er wie modellierte Skulpturen abbildete, betonte dies auch oft noch durch segmentarische Darstellung einzelner Körperteile. Mapplethorpe konnte Schönheit geradezu produzieren und hat somit seine Idealität neben eine allenthalben banalisierende Nützlichkeit dieser Idealität gestellt.

Die Ausstellung *femmes*, die erste ausschliesslich dem Thema Frauen gewidmete, vereint u.a. Bilder mit Lisa Lyon, der ersten Bodybuilderin der USA, die Mapplethorpe immer wieder als ideales Model seiner Intentionen fotografiert hat, mit modisch stilisierten Portraits und Akten Jennifer Jakobsens und Selbstportraits von Mapplethorpe als Drag Queen. Mai 36 Galerie vertritt das Werk Robert Mapplethorpes seit 1988. (Text: Axel Jablonski)

Vernissage ist am Donnerstag, 19. November von 18 bis 20 Uhr in der Rämistrasse 35.

Auf Anfrage lassen wir Ihnen gerne Bildmaterial zukommen (office@mai36.com).

Wir freuen uns, Sie in der Galerie zu begrüssen und danken Ihnen für Ihr Interesse.

Mai 36 Galerie
Victor Gisler

November 2015